

HALBWERTSZEIT

Filmfestival 2014

Drei Filme zum 3. Jahrestag von Fukushima

★ A2-B-C

★ CHERNOBYL 4EVER

Freitag, 7. März 2014, 18.15 Uhr

Rote Fabrik, Zürich

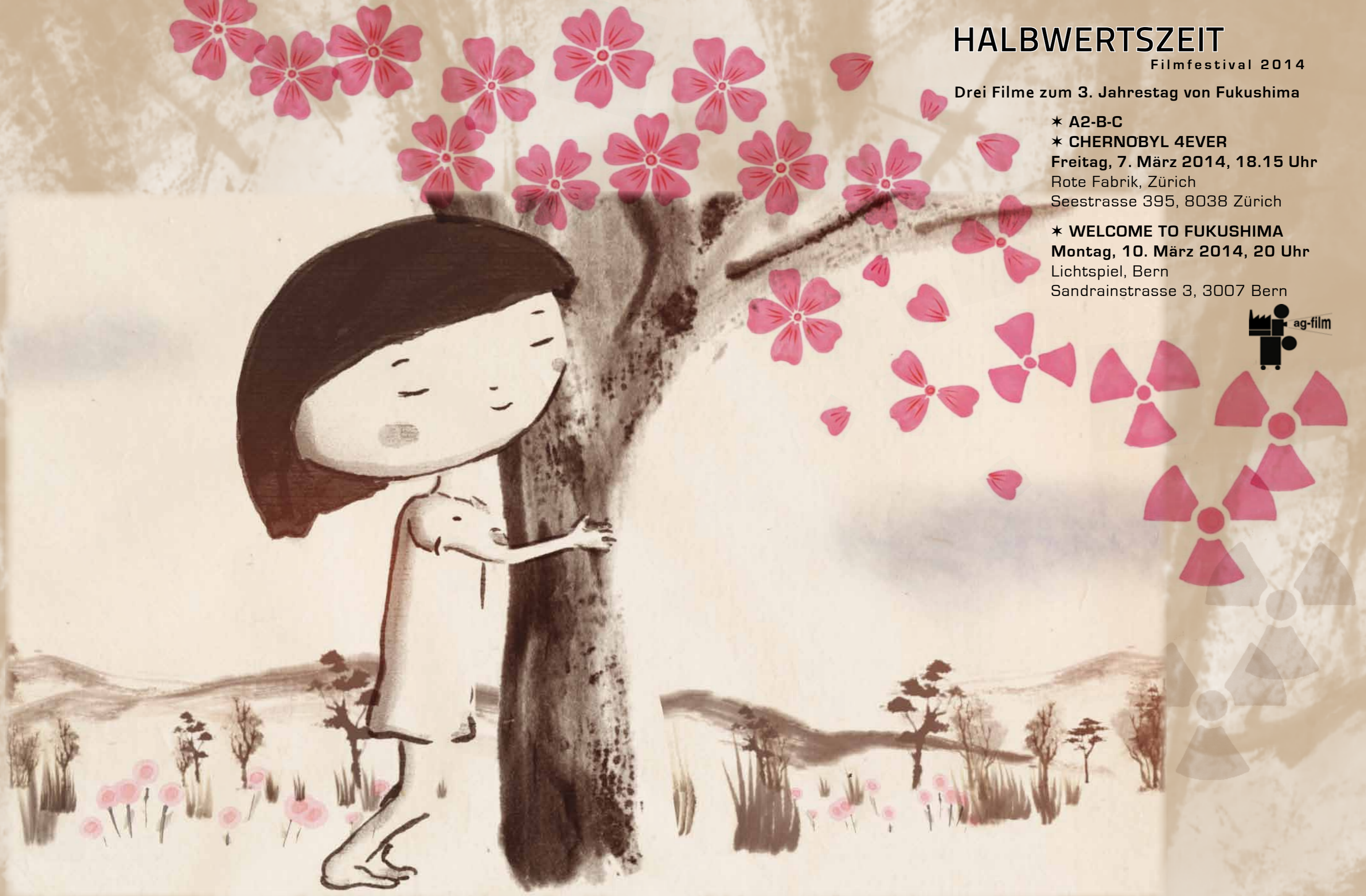
Seestrasse 395, 8038 Zürich

★ WELCOME TO FUKUSHIMA

Montag, 10. März 2014, 20 Uhr

Lichtspiel, Bern

Sandrainstrasse 3, 3007 Bern



HALBWERTSZEIT

Filmfestival 2014

Kinder von Fukushima, junge Erwachsene von Tschernobyl: Das HALBWERTSZEIT-Filmfestival zum 3. Jahrestag von Fukushima legt den Fokus auf das Leben junger Menschen in einer verstrahlten Heimat.

Zwei Filme führen in die Graue Zone von Fukushima nach Date-City in A2-B-C und Minami-Soma in WELCOME TO FUKUSHIMA. Rund 50 und 20 km vom havarierten AKW entfernt liegen diese Orte zwar ausserhalb der 20-Millisievert-Evakuierungszone jedoch auf verstrahltem Gebiet. Die Menschen haben dort weniger Anspruch auf staatliche Unterstützung, viele können aufgrund der finanziellen Situation nicht wegziehen. CHERNOBYL 4EVER befasst sich mit der aktuellen Situation von Tschernobyl, wo am 26. April nach einem misslungenen Experiment der Reaktor 4 explodierte. Als Beitrag zum 25. Jahrestag wurde der Film kurz vor dem Super-GAU in Japan vom 11. März 2011 fertig gestellt.

Freitag, 7. März 2014, Rote Fabrik, Zürich

Seestrasse 395, 8038 Zürich, www.rotfabrik.ch

18.15 Uhr Filme **ABITA, A2-B-C**

19.45 Uhr Diskussion **Radioaktivität: Folgen für Mensch und Umwelt**

Seit Jahrzehnten herrscht in der Fachwelt ein Meinungsstreit über die effektive Gefährlichkeit der Radioaktivität, insbesondere im Bereich der Niedrigstrahlung. Was ist der aktuelle Wissensstand? Drei ExpertInnen stehen Rede und Antwort.

Mit: Susan Boos (Redaktorin Die Wochenzeitung WOZ, Nuklearexpertin), Martin Walter (Ärzte für soziale Verantwortung IPPNW), André Herrmann (Berater Strahlenschutz, Präsident eidgen. Strahlenschutzkommission bis 2012). Moderation: Martin Läubli (Wissenschaftsredaktor Tages-Anzeiger).

21.15 Uhr Film **CHERNOBYL 4EVER**

Montag, 10. März 2014, Lichtspiel Bern

Sandrainstrasse 3, 3007 Bern, www.lichtspiel.ch

20 Uhr Filme **STRASSE OHNE WIEDERKEHR, WELCOME TO FUKUSHIMA**

Anschliessend Gespräch mit dem Filmemacher.

Eintritt frei – Kollekte

Gedichte von Shunsuke Arai Der ehemalige Tierarzt aus Nihonmatsu (Präfektur Fukushima) beschreibt in den Gedichten seine Empfindungen über den Alltag nach dem AKW-Unfall. Damit gewann er die Sympathie der Menschen in Fukushima und ganz Japan. Arais Texte sind auf Japanisch und Deutsch mit Fotos ausgestellt.

GREENPEACE



Für das Zustandekommen des Programms danken wir: Simple Production/Brüssel, Documenting Ian, Ajsai-no-Kai

Grafik: Beatrice Jäggi
Bild Frontseite: ABITA v. Shoko Hara

FILME ZÜRICH, 7.3.2014

A2-B-C

Ian Thomas Ash, Japan 2013, Dok 71 Min. OV/e

Einfühlsam erzählt der Dokumentarfilmer Ian Thomas Ash von den Ängsten und Konflikten in einer Gemeinde nahe der Sperrzone. Keine zwei Jahre nach dem Nuklearunfall werden bei einem grossen Teil der Kinder Zysten in der Schilddrüse gemessen. Bahnt sich hier bereits eine Welle von Krebsfällen an? Die Beschwichtigungen der Ärzte wirken sich alles andere als beruhigend auf die Mütter aus. Dass sich neben dem dekontaminierten Schulhof ein Hotspot befindet, wo die Strahlung um ein Vielfaches über den Grenzwert steigt, sorgt für weitere Anspannungen.

Ash lässt die Familien offen über ihre alltäglichen Sorgen sprechen. Mit einfachsten Mitteln realisiert, ist dieser Film ein eindrückliches Zeugnis der Überforderung, mit der Menschen der Radioaktivität begegnen.

CHERNOBYL 4EVER – Die junge Ukraine eine Generation nach dem Supergau

Alain de Halleux, Belgien 2011, Dok 55 Min. D

Eine Tragödie verschwindet aus dem Gedächtnis: Neben technischen Fragen geht der Film den soziologischen Folgen der bis damals grössten Industriekatastrophe nach. Im Zentrum steht eine junge ukrainische Rockband – die einige ihrer Songs den Liquidatoren von Tschernobyl widmete und die de Halleux durch die Sperrzone bis vor den Sarkophag des Unglückreaktors führt. Für viele der nach 1986 Geborenen steht Tschernobyl heute nur noch als Begriff der Merkwürdigkeit und Faszination. Schwankend zwischen Verdrängung und der Begierde die Wahrheit zu erfahren, sind aber immer wieder junge Menschen bereit, sich den Fakten zu stellen.

Der Film zeigt zudem, wie die Bauarbeiten an der neuen Schutzhülle für die Atomruine nur schleppend voran kommen und das Staatsbudget der Ukraine arg belasten – oder um hier die Worte des Sicherheitschefs vor Ort zu zitieren: «Tschernobyl fängt eben erst an.»

ABITA. DIE KINDER VON FUKUSHIMA

Shoko Hara & Paul Brenner, Deutschland 2012, Ani 4 Min. ohne Dialog

Dies ist nur eine Geschichte von 36'000 Kindern, die wegen der Strahlung drinnen bleiben müssen und von der Freiheit in der Natur träumen.



A2-B-C



Ian Thomas Ash

FILME BERN, 10.3.2014

WELCOME TO FUKUSHIMA

Alain de Halleux, Belgien 2013, Dok 60 Min. D

Die verzweifelte Videobotschaft mit der sich Bürgermeister Katsunobu Sakurai im März 2011 per Youtube an alle Menschen wandte machte seine Stadt Minami-Soma schlagartig weltberühmt. Heute liegt die Stadt an der Peripherie des Sperrgebiets. Über ein ganzes Jahr beobachtet de Halleux, wie nach dem Fukushima-Schock die Normalität in Minami-Soma langsam wieder Fuss fasst. Doch was heisst hier Normalität! Umgeben vor der unsichtbaren Bedrohung der Radioaktivität müssen sich die unzählige Familien einer äusserst schwierigen Entscheidung stellen: Am Ort bleiben oder die Heimat verlassen? Und was, wenn sich erneut ein Erdbeben, ein Tsunami oder ein Störfall im nahegelegenen AKW ereignet? Die Menschen gehen alltäglichen Beschäftigungen nach und halten stets das Nötigste für die Flucht bereit.

STRASSE OHNE WIEDERKEHR

Herbert M. Franck, Deutschland 1974, 29 Min. D

1974 war für die Atomindustrie noch alles im Butter: Ungeahnt noch kommender Ereignisse, präsentiert in diesem Industriefilm der deutsche Energiekonzern RWE mit Pauken und Trompeten die Lösung auf alle Fragen des Wachstums im Allgemeinen und der Energieversorgung im Speziellen. Manch ein Atom-Promotionsfilm bedient sich auch heute noch einer ähnlichen Rhetorik, was dieses Zeitdokument sehenswert macht.

Anschliessend Gespräch mit dem Regisseur Alain de Halleux und Florian Kasser (Greenpeace Schweiz)



Welcome to Fukushima



Alain de Halleux



Abita



Chernobyl 4ever